

Konsumierendenperspektive auf Handel im Darknet

Ergebnisse aus face-to-face Interviews zu Erfahrungen mit dem Kauf von Drogen im Internet

Irene Schmutterer, Kompetenzzentrum Sucht
DROK Abschlusstagung, 22.11.2016

Zu den Interviews

- » im Rahmen des österr. VIRDO Projekts
- » 15 Interviews (Darknet gekauft/Kauf ernsthaft überlegt u./od. Clearnet gekauft)
- » Rekrutierung über Einrichtungen der Suchthilfe, Apotheke, Bekanntenkreis
- » 6 Darknet gekauft (4 davor Clearnet, 2 nie Clearnet)
- » 8 Kauf im Darknet überlegt, aber (noch) nicht umgesetzt (3 davon Clearnet Erfahrung)
- » 1 Clearnet Erfahrung, Darknet nicht bekannt

Gründe für den Kauf von Drogen im Darknet

- » vergleichsweise einfacher Zugang zu bestimmten Drogen, sofern Kontakte am Offline-Markt fehlen
- » Alternative zu bestehenden Kontakten, wenn diese z.B. als „*mühsame Leute*“ (Iod 8) empfunden werden
- » Bessere Qualität der Drogen (z.B. Kokain, Heroin, MDMA, z.T. nur, wenn man weiß wo)
- » Günstiger Preis (z.T. nur ab bestimmter Menge)
- » andere Drogen, als im Clearnet
- » Wechsel des Verkäufers bei Unzufriedenheit einfacher
- » Möglichkeit der Bewertung gibt ein Gefühl der Sicherheit (im Sinne der Vertrauenswürdigkeit der Verkäufer und der Qualität der Ware)

Gründe wider den Kauf von Drogen im Darknet

- » bestehende, gut funktionierende Verbindungen zu Verkäufern am Offline-Markt und kein Interesse an Drogen, für die keine Quellen vorhanden sind
- » Möglichkeit Drogen aus dem Darknet von Bekannten zu bekommen/kaufen
- » lange Lieferzeit
- » Bedenken, dass Daten irgendwo gespeichert sein könnten
- » Angst erwischt zu werden
- » Schlechte Erfahrungen mit dem Kauf von Drogen im Darknet

Hemmschwellen bei der Nutzung von Online-Marktplätzen im Darknet

- » „dubios“, „suspekt“, Ort, an dem auch Waffen, Auftragsmorde gehandelt werden
- » Angst/Bedenken erwischt zu werden (Sicherheitslücken Technik od. Polizei als verdeckter Verkäufer):

Fluor 5: *„dem Ganzen mit dem Nicht-Nachverfolgen können“* nicht trauen

Chlor 3: *„Weil das Darknet auch nicht unbedingt so dark ist, wie man glaubt“*, Bedenken, dass z.B. Polizei Drogen im Darknet anbietet, *„Im Endeffekt gibt man ja seine Adresse preis.“* (Wohnadresse), meint, dass es, wenn man Pech hat, auch möglich sei auf die IP Adresse zu kommen.

Eisen 4: hält den Kauf von Drogen im Darknet für ein *„einigermaßen sicheres Konzept“*, bezweifelt aber, dass es *„gänzlich sicher ist“*

- » Technisch aufwendig (Tor Browser, Bitcoins), aber machbar

Bedenken beim Kauf von Drogen im Darknet

- » Bedenken über die Abwicklung beim Zoll, „*es ist schon auch immer ein bissl Paranoia dabei*“ (Argon 1)
- » Anfangs Bedenken, ob die Verschlüsselung und die Geldübertragung richtig funktionieren (Anonymität u hat der Verkäufer alle Informationen bekommen)
- » Bei manchen steht die Sorge um strafrechtliche Folgen im Vordergrund, bei anderen eher der mögliche Geldverlust, wenn Ware nicht ankommt
- » Bedenken, wie sie mit einem Vorrat an qualitativ hochwertigen Drogen umgehen würden (vermehrter Konsum, Kontrollverlust)
- » Bedenken in unterschiedlichem Ausmaß
- » Befragte relativieren z.T., dass es bei jedem Kauf von Drogen bedenken gebe: „*Bedenken hat man immer*“, „*Passieren kann immer was*“, „*Risiko besteht immer*“ (Kalium 9)
- » Bedenken in Bezug auf Reinheit der Substanz bei Erstkauf (Substanz, Verkäufer), wenn keine Erfahrungsberichte von Bekannten vorliegen – hier wird z.T. das Drug-Checking von checkit! in Anspruch genommen

Kontakt

Irene Schmutterer

Stubenring 6

1010 Vienna, Austria

T: +43 1 515 61-208

F: +43 1 513 84 72

E: irene.schmutterer@goeg.at

www.goeg.at

